



gemeinde mettmenstetten

Gemeinderat

Primarschulpflege Mettmenstetten

Sekundarschulpflege Knonau,
Maschwanden, Mettmenstetten

Energieleitbild Mettmenstetten

Die Basis dieses Leitbildes bildet das Leitbild der Gemeinde, in dem sich diese grundsätzlich zu den Zielen einer gesunden Umwelt und einer nachhaltigen Entwicklung bekennt. Konkret soll die Verwendung von erneuerbaren Energien gefördert werden.

Um diese Förderung umzusetzen, hat sich der Gemeinderat in den Legislaturzielen 2010-2014 zum Ziel gesetzt „Energistadt“ zu werden. Dieses Ziel wurde ebenfalls von der Primar- und der Sekundarschulpflege bestätigt.

Das Leitbild orientiert sich an den auf übergeordneter Ebene geltenden Vorgaben, wonach sich Bund und Kantone für eine ausreichende, breit gefächerte, sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung sowie einen sparsamen und rationellen Energieverbrauch einsetzen (Art. 89 Bundesverfassung, Art. 106 Verfassung des Kantons Zürich). Zudem berücksichtigt es den von Bundesrat und Parlament im Jahr 2011 gefällten Grundsatzentscheid für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie sowie die mit der Energiestrategie 2050 vom Bundesrat festgelegten Zielvorgaben: Die Endenergienachfrage soll bis im Jahr 2050 erheblich reduziert und die CO₂-Emissionen sollen auf 1 bis 1,5 Tonnen pro Kopf gesenkt werden. Weiter wird die Vorgabe des CO₂-Gesetzes einbezogen, wonach die Treibhausgasemissionen im Inland bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990 gesamthaft um 20 Prozent zu vermindern sind (Art. 3 CO₂-Gesetz).

Mit dem Energieleitbild sollen die energiepolitischen Ziele konkretisiert werden. Diese orientieren sich an der Potentialstudie der Arbeitsgruppe „Energiezukunft“ der Standortförderung Knonauer Amt und den Vorgaben des Vereins „Energistadt“, sollen aber ebenso lokale Begebenheiten von Mettmenstetten berücksichtigen.

Sowohl für die Öffentliche Hand wie auch für die Bevölkerung soll es ein Leitfaden sein um energiepolitische Entscheidungen zu fällen.

Die gesetzten Ziele sind ambitioniert und können nur mit vereinten Kräften sowohl der öffentlichen Hand wie auch privater Initiativen erreicht werden. Es sind alle eingeladen, am energetischen Umbau von Mettmenstetten mitzuarbeiten.

A) Vision

„Alle Mettmenstetter nutzen die Energie effizient. Die verwendeten Energien stammen aus erneuerbaren Quellen.“

B) Ziele

Die Gemeinden haben naturgemäss auf viele energiepolitische Entscheidungen nur einen indirekten Einfluss. Daher werden die Ziele in zwei Bereiche unterteilt:

- Bereiche, welche direkt im Einfluss der Gemeinden stehen
- Bereiche, welche die Gemeinden beeinflussen können

Die quantitativen Ziele sollen bis 2020 erreicht werden. Als Basis gilt das Jahr 2010. Allfälliges Wachstum der Gemeinden ist in den Zielen inbegriffen.

Ziele, unter direktem Einfluss der Gemeinden:

- Reduktion des Energieverbrauchs der gemeindeeigenen Bauten und Anlagen für Wärme und Strom um insgesamt 10%.
- Der Wärmeenergiebedarf für gemeindeeigene Bauten und Anlagen wird zu 50% mit erneuerbaren Energien gedeckt.

Ziele, die von den Gemeinden beeinflusst werden können:

- Neubauten werden im Durchschnitt, gewichtet nach Energiebezugsfläche, zu >90% mit erneuerbaren Energien beheizt.
- 25% Ersatz der bestehenden Elektroheizungen.
- Reduktion des CO₂ Ausstosses aus Ölheizungen um 25%
- pro Einwohner mindestens 1m² Solaranlagen installiert (photovoltaisch oder solarthermisch).
- 100 kantonale geförderte Gebäudehüllensanierungen.
- Die Anzahl Carsharing-Nutzer wird um 50% erhöht.

C) Umsetzungsstrategien

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

- Vorhandene, räumlich gebundene Abwärmequellen werden genutzt.
- Doppelspurigkeiten bei leitungsgebundenen Energieträgern werden vermieden.
- Elektroheizungen werden laufend ersetzt.
- Das Gasnetz wird zum Betrieb von Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen (WKK) und Brennstoffzellen benutzt.
- Das Gasnetz wird als Verteiler von Biogas und solar erzeugtem Wasserstoff/Methan verwendet. Damit leistet es einen Beitrag zur Langzeitspeicherung überschüssigen Solarstroms im Sommer.
- Um den Bau von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien zu fördern, werden planerische und juristische Hindernisse weit möglichst angepasst oder abgebaut (Bau- und Zonenordnung; Gebührenordnung).

2. Kommunale Gebäude, Anlagen

- Die Gemeinden nehmen ihre Vorbildfunktion in Bezug auf erneuerbare Energien und effizienter Energienutzung wahr.
- Eigene Bauten werden laufend energetisch saniert und mit erneuerbaren Energiequellen betrieben.
- Bei Bauprojekten und in der Beschaffungspraxis werden Aspekte der Nachhaltigkeit und der grauen Energie berücksichtigt.
- Die Benutzung des öffentlichen Verkehrs durch die Mitarbeiter wird gefördert.
- Die Gemeinden engagieren sich auch auf kantonaler Ebene (z.B. Zürcher Planungsgruppe Knonauseramt).

3. Versorgung, Entsorgung

- Die rationelle Energienutzung und der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biomasse) werden mit finanziellen Mitteln gefördert.
- Die Politische Gemeinde stellt in ihrem Budget Mittel zur Verfügung zur Unterstützung energetischer Projekte.
- Synergien mit Förderprojekten des Bundes und des Kantons werden genutzt.
- Die Energiepolitik der Gemeinden stärkt den Standort Mettmenstetten, indem die Möglichkeiten lokaler und regionalen Wertschöpfung besonders berücksichtigt werden.

4. Mobilität

- Energieeffiziente Verkehrslösungen und Fahrzeuge werden gefördert.
- Dem öffentlichen Verkehr wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.
- Dem Langsamverkehr (Fussgänger- und Fahrradverkehr) wird besondere Beachtung geschenkt.
- Der motorisierte Verkehr wird in Abstimmung mit Anwohnern und übergeordneten Interessen behilft.
- Die Gemeinden setzen sich für Carsharing Lösungen ein.

5. Interne Organisation

- Das Verwaltungspersonal als wichtiger Träger zur Umsetzung der energiepolitischen Ziele wird in die Prozesse eng miteinbezogen.
- Das gesamte Beschaffungswesen aller Gemeinden erfolgt nach energetischen Richtlinien.
- Die Mitarbeiter der Gemeinden werden regelmässig zum Thema ‚effiziente Energienutzung‘ geschult.

6. Kommunikation, Kooperation

- Energieeffizienz, insbesondere im Gebäudebereich und die Nutzung erneuerbarer Energien werden durch gezielte Information der Bevölkerung gefördert.
- Private werden zu energiebewusstem Verhalten, zur Umsetzung von Energiesparmassnahmen sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien motiviert.
- Die Gemeinden fördern die Zusammenarbeit untereinander und suchen wo möglich nach gemeinsamen Lösungen.
- Vorbildliche Projekte werden publiziert.
- Die Gemeinden arbeiten mit regionalen und überregionalen Fach- und Beratungsstellen sowie weiteren Interessengruppen zusammen.
- Die Gemeinden engagieren sich auf regionaler Ebene im Rahmen der Energieregion Knonauer Amt.

D) Ausführung und Zuständigkeiten

Die Energiekommission erarbeitet ein energiepolitisches Massnahmenprogramm unter Berücksichtigung der bis 2020 gesetzten Ziele. Dieses bedarf der Genehmigung durch die Schulpflegen und den Gemeinderat.

Der Massnahmenplan wird laufend umgesetzt und von der Energiekommission jährlich aktualisiert und ergänzt.

Die Gemeinden verfügen über eigene Budgetposten, die für energiepolitische Aktivitäten zur Verfügung stehen. Bauliche Massnahmen und andere Aktivitäten aus dem Massnahmenplan, die über das entsprechende Budget hinausgehen, werden in der Budgetierung der Gemeinden separat berücksichtigt.

Die Energiekommission entwickelt und betreut ein Indikatoren-System, das zur Überprüfung der quantitativen Ziele geeignet ist. Das Indikatoren-System dient zur Verfolgung der Zielerreichung sowie zur Kontrolle der Effektivität der eingeleiteten Massnahmen. Ebenso dient es zur Weiterentwicklung des Massnahmenprogramms.

Die Indikatoren werden jährlich aktualisiert. Die Schulpflegen und der Gemeinderat werden jeweils über den Stand der Indikatoren und den Fortschritt der energiepolitischen Aktivitäten informiert. Der Stand der Zielerreichung wird unter www.mettmenstetten.ch veröffentlicht.

Genehmigt vom

am

René Kälin
Gemeindepräsident

Edy Gamma
Gemeindeschreiber

22. Oktober 2013

Helen von Allmen
Präsidentin
Sekundarschule

Yolanda Wegmann
Aktuarin

03. Dezember 2013

Margrit Aschmann
Präsidentin
Primarschule

Lucia Hugener
Aktuarin

16. Dezember 2013